

Homepage >> Lokales

Lokales

- HT-Serie: Leben im Landkreis Haßberge
- Veranstaltungen im Landkreis
- Gottesdienst-Anzeiger
- Hoppla, da bin ich
- Kino
- Wahlen

Der erste Schultag

Veranstaltungsbilder und Bilderserien

Lokalsport

Abo-Plus-Card

Traueranzeigen

Anzeigenmarkt

Veranstaltungen im Landkreis Haßberge

Konzertkarten

Prämien für neue Leser

Zeitung lesen?

Kinder & Jugend

Branchenbuch

Region

Ratgeber & Technik

Bekanntschaften

Dienste

HT-Info

HT-Service

Impressum

[Wetter](#)[Börseninfos](#)

36 Jahre jung, noch Industriemechaniker, und vielleicht schon bald Bürgermeister? Der parteilose Holger Baunacher tritt für die Wonfurter CSU im Kampf um die Zehendner-Nachfolge an. Foto: Privat

Giftdorf in Golddorf verwandeln

05.12.12 23:05

Bürgermeisterwahl in Wonfurt: Parteiloser Holger Baunacher hat Rückendeckung der CSU

Holger Baunacher will Bürgermeister von Wonfurt werden. Und alle drei CSU-Ortsverbände, sprich Wonfurt, Dampfach und Steinsfeld, werden ihn dabei unterstützen. Dieses Ergebnis einer gemeinsamen Zusammenkunft aller Wonfurter "Schwarzen" hat Kreisvorsitzender Steffen Vogel am Mittwoch der Presse mitgeteilt.

Am 24. Februar wählt Wonfurt ein neues Gemeindeoberhaupt, nachdem sich Amtsinhaber Dieter Zehendner (CSU) aus gesundheitlichen Gründen zurückziehen muss.

Am Dienstag habe man bei der Versammlung in Manuelas Sonnenhof zunächst die Frage klären müssen, ob aus den Ortsverbänden Steinsfeld und Dampfach eigene Kandidaten zur Wahl antreten, ließ Steffen Vogel die Presse wissen. Holger Baunacher nutzte dabei offensichtlich die Gelegenheit, um sich und die Schwerpunkte seiner politischen Zielsetzung vorzustellen.

Dabei habe der 36-jährige Industriekaufmann, der selbst keiner Partei angehört, betont, er sei schon immer kommunalpolitisch interessiert gewesen. Selbst habe er sich jedoch vor allem aus beruflichen Gründen nicht engagieren können, vor allem weil er in Köln und Frankfurt arbeitet. Dass ihn führende Köpfe aus der Gemeinde aufgefordert, für das Amt des Bürgermeisters zu kandidieren, sei eine große Ehre für ihn.

Nach einer Überlegungszeit hat er sich dann entschieden, den Hut in den Ring zu werfen. Nach einer Fragerunde signalisierten die Vorstandschaften

ANZEIGE



ANZEIGE



ANZEIGE



ANZEIGE



ANZEIGE



ANZEIGE



ANZEIGE

**WOCHENPOST****WOCHENPOST**
für Sonntag

aus Steinsfeld und Dampfach am Dienstag volle Unterstützung. Bei der anschließenden geheimen Abstimmung erhielt Baunacher alle 20 Stimmen der Anwesenden und damit einen einstimmigen Vertrauensvorschuss.

"Die Versammlungsteilnehmer waren sich einig, dass es kein Nachteil, sondern sogar ein Vorteil sei, dass Holger Baunacher ohne kommunalpolitische Erfahrung im Gemeinderat und damit unverbraucht an das Bürgermeisteramt herangeht und einen echten Neuanfang verkörpert", stellte Landtagskandidat Steffen Vogel fest. Gerade im Hinblick auf die zu lösende Problematik mit dem Betrieb der Firma Loacker könne Baunacher ganz neu und unbelastet an das Thema heran gehen.

Baunacher selbst will die Gemeinde Wonfurt endlich aus den negativen Schlagzeilen herausbringen. Für ihn sei es alles andere als positiv, wenn der Ort im Umkreis nur als "Giftdorf" wahrgenommen werde. "Wonfurt muss als Golddorf bekannt sein und nicht als Giftdorf", so Baunacher.

Als Termin für die Nominierung hat Kreisvorsitzender Vogel den 18. Dezember im Sportheim von Steinsfeld festgelegt. Holger Baunacher hat großen Wert darauf gelegt, dass auch die interessierte Bevölkerung zur Nominierungsversammlung eingeladen wird. "Ich stehe für Offenheit und will nicht im stillen Kämmerlein nominiert werden", so Baunacher.

Zusammen mit Karl-Heinz Wagenhäuser, der für die Freien Wähler antritt, bildet Baunacher ein Kandidaten-Duo, das seine Absichten auf den Bürgermeisterposten bereits konkret erklärt hat.

[<- Zurück zu: Lokales](#)